

Premiumwanderweg Jurakante Thalmässing

Länge: 8,3 km

Dauer: 2,5 Stunden

Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwierig (teils lange Steigungen, überwiegend unbefestigte Wege)

Markierung: grüne 4 auf gelbem Grund

Steigung: 242 m

Start/Ziel: Museum auf dem Marktplatz Thalmässing

Parken: auf dem Marktplatz oder in der Nürnberger Straße (nur wenige Parkplätze vorhanden)

Beschreibung:

Ihr wandert im Urzeigersinn auf der Karte

Beginn dieser erlebnisreichen Wanderung ist die Infotafel des archäologischen Museums auf dem historischen Marktplatz in Thalmässing. Von dort aus überquert ihr die Hauptstraße und geht direkt neben dem Blumenladen Gänseblümchen zunächst die Ringstraße hinauf. Nach der Kurve führt uns der Weg rechts über die Felder Richtung Süden in den Wald. Bereits nach wenigen Metern geht es wieder aus dem Wald heraus. Auf der hügeligen Wiese liegt rechts gleich ein schöner Aussichtspunkt mit Picknicktisch.

Nachdem ihr auf der gegenüberliegenden Seite wieder in den Wald eingetaucht seid, geht es nach rund hundert Metern an der Gabelung links den Hang hinunter und an der nächsten Kreuzung rechts. Im März wächst hier der Bärlauch. Folgt dem Wegverlauf durch den Wald, bis ihr an die Staatsstraße 2225 kommt und überquert diese. Auf der anderen Seite geht es über einen leichten Hohlweg etwa 400 Meter steil bergauf. Hier ist ein wenig Kondition gefragt.

Oben am Feldrand angekommen, könnt ihr euch aber am Picknickplatz ausruhen. Der Wanderweg Nr. 4 Jurakante verläuft zusammen mit dem Spaßwanderweg am Feldrand entlang Richtung Reinwarzhofen. Zunächst wandert ihr am Ortsrand von Reinwarzhofen entlang, steigt anschließend den Hang hinauf und trifft auf eine asphaltierte Nebenstraße. Nach etwa 50 Metern geht es an der T-Kreuzung nach rechts durch den Ort. Nach 200 Metern endet die Straße und ihr wandert wieder auf unbefestigtem Weg, der sich sofort in verschiedene Richtungen gabelt. Ihr haltet euch auf dem rechten der beiden Schotterwege Richtung Wald.

Diesem Weg folgt ihr nun immer geradeaus. Nach einiger Zeit geht es leicht bergab in einen Hohlweg. Rechts und links könnt ihr schon die ersten Sandsteinfelsen erkennen. Schon nach kurzer Strecke seht ihr rechts eine Bank, auf der ihr eine wunderschöne Aussicht in Tal nach Thalmässing habt. Viel interessanter sind jedoch die Felsenkeller auf der gegenüberliegenden Seite. In die ersten beiden könnt ihr ohne Taschenlampe hineingehen und den bunten Sandstein, der teilweise von Moos überzogen ist, bewundern. Für die anderen Stollen solltet ihr eine Taschenlampe dabei haben.

Weiter geht es durch den Hohlweg vorbei an weiteren Sandsteinfelsen. Nach wenigen Hundert Metern biegt der Wanderweg nach rechts. Wer möchte, kann noch einen kleinen Abstecher zur Keltenschanze machen. Dafür müsst ihr nur 80 Meter weiter geradeaus gehen.



mit-mama-nach.de

Zurück auf dem Wanderweg habt ihr links einen guten Blick auf die Keltenschanze, die heute nur noch als Wiese erkennbar ist. Es geht weiter durch den Wald, bis ihr nach kurzer Zeit wieder am Feldrand ankommt. Nach rund 600 Metern haltet ihr euch links und überquert die Hauptstraße nach Ohlangen. Hinter dem Wohnhaus geht es gleich wieder nach rechts am Ortsrand von Thalmässing entlang. Kurz vor dem Ziegelweg liegt links ein altes, verlassenes Fabrikgebäude. Nach wenigen Metern verlasst ihr die asphaltierte Straße wieder und haltet euch rechts auf einem Trappelpfad Richtung Baywa-Gebäude. Nach der Rampe auf der linken Seite trifft ihr auf einen Parkplatz an der Bahnhofsstraße. Ihr folgt der Bahnhofsstraße in linker Richtung und folgt ihrem Verlauf bis ihr die Hauptstraße erreicht (Nürnberger Straße). Dort biegt ihr nach rechts ab. Nach etwa 200 Metern haltet ihr euch links und kommt nach wenigen Metern wieder vor dem Museum auf dem Marktplatz an.

Anmerkungen:

Gasthäuser gibt es auf dem Weg in Reinwarzhofen (Gasthaus Wissinger) und natürlich in Thalmässing. Der Weg ist recht anstrengend, deshalb solltet ihr euch genügend zu trinken und auch einen kleinen Snack mitnehmen. Wenn Ihr Bärlauch mögt, solltet ihr im März unbedingt einen Stoffbeutel mitnehmen und ein paar Blätter pflücken. Vorkommen gibt es überall nahe des Waldrandes.